

Die Welt 29.12.03

Bremen zeigt sich immer deutlicher als wichtiger Logistik- und Industriestandort

Bremen vv – Traditionell gilt Bremen als Hafenstandort und als eines der Zentren des deutschen Außenhandels. Doch gilt die Hansestadt ebenso als aufstrebende Hightech-City und innovative Dienstleistungsmetropole.

Mit ihrem zukunftsorientierten Investitionskurs, den die Handelskammer Bremen seit Jahren konsequent unterstützt, ist es gelungen, die Freie Hansestadt im vergangenen Jahrzehnt auch zu einem modernen Industriestandort auszubauen.

„In dieser Hinsicht wird Bremen oft unterbewertet“, sagt Dr. Jens Schröder, Geschäftsführer des Bereichs Mittelstand, Industrie, Innovation, Umwelt der Handelskammer. „Die Fakten sprechen aber für sich.“ Unter den deutschen Großstädten besitzt Bremen einen der höchsten Anteile des produzierenden Gewerbes an der Bruttowertschöpfung; mit rund 50 Prozent verfügt die bremische Industrie über eine außerordentlich hohe Exportquote.

Nach wie vor ist Bremen Zentrum der Nahrungs- und Genussmittelindustrie. Ob Kaffee, Bier oder Schokolade: Bremer Produkte haben in aller Welt einen wohlklingenden Namen.

Wie eine Umfrage der Handelskammer zum Thema Standortattraktivität belegt, bietet Bremen auch vielen anderen Unternehmen gute Voraussetzungen. So hat die DaimlerChrysler AG das Werk Bremen zur zweitgrößten deutschen

Produktionsstätte innerhalb des Konzerns ausgebaut. In und um Bremen hat sich ein lebendiger mittelständischer Zuliefersektor für die Automobilindustrie etabliert. Eng verbunden mit der Automobil-Industrie ist der Anlagenbau, Montageanlagen und Automatisierungseinrichtungen von Weltniveau werden in Bremen gefertigt.



Bremens Wahrzeichen ist auch ein Symbol der Entwicklung

In der Luft- und Raumfahrtindustrie ist Bremen der zweitgrößte deutsche Produktions- und Entwicklungsstandort innerhalb des europäischen Verbunds der Airbus-Familie. Eine Besonderheit stellt dabei der Bau des europäischen Moduls „Columbus“ für die internationale Raumstation ISS dar.

Als traditionsreicher Hafenstandort ist Bremen zudem Zentrum eines internationalen Terminalnetzwerkes für den

Seehafenumschlag. Die stetigen Steigerungen der Umschlagzahlen in den zurückliegenden Jahren bieten gute Voraussetzungen für die weitere positive Entwicklung dieses Schwerpunkts.

Auch als Stadt der Wissenschaft hat sich Bremen gut positioniert. Die Investitionen in die Forschungsinfrastruktur tragen Früchte: Eine der führenden Forschungsuniversitäten Norddeutschlands sowie international orientierte Fachhochschulen und die im Herbst 2001 eröffnete private International University Bremen (IUB) prägen heute die bremische Wissenschaftslandschaft. 50 technische Forschungsinstitute sowie Zentren der Produktionstechnik, der Mikrosystemtechnik, der Materialwissenschaften, der Luft- und Raumfahrttechnik, der Umweltforschung und wichtige Institute der Max-Planck- und der Fraunhofer-Gesellschaft führen Bremen zu internationaler Bedeutung. Kristallisationspunkt der Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft ist seit seiner Gründung vor 15 Jahren der Technologiepark Universität, eine der drei größten und erfolgreichsten Einrichtungen dieser Art in Deutschland.

„Zwei Bereiche, in denen noch viel Entwicklungspotenzial steckt, sind die Mikrosystemtechnik und die Gesundheitswirtschaft“, ergänzt Dr. Schröder. Weitere ausbaufähige Kompetenzfelder seien die Nahrungsmittel- und die Biotechnologie.

Die Welt vom 29.12.2003